

Inhalt:

• Zur Umstrukturierung der Stiftung.....	1
• Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung.....	3
• Finanzen, Spenden und Zustiftungen.....	4
• Projektförderungen 2004.....	4
• Gremien und Arbeitsgruppen.....	8
• Büro und Verwaltung.....	9
• Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte.....	10
• Fundraising.....	11
• Internationale Kontakte und Netzwerke.....	11
• Ausblick.....	13

● Zur Umstrukturierung der Stiftung

Mit dem Jahr 2004 hat für filia eine neue Phase begonnen!

Mit dem Jahr 2004 hat filia einen deutlichen Schritt nach vorne getan, eine neue Phase hat begonnen. Die Phase der Professionalisierung.

In den ersten Jahren haben wir, die Gründerinnen von filia, die filia- Arbeit geleistet. Wer hätte es sonst tun sollen? Wir waren von filia begeistert und wir arbeiteten natürlich unbezahlt. Es war ein Glück, dass wir zusammen mit dem Beratungsbüro von Dr. Marita Haibach eine Bürogemeinschaft bilden konnten. Ihre Büroassistentin bezahlten wir stundenweise, wenn sie für filia tätig war.

Als filia zu wachsen begann, merkten wir, dass wir mit der ehrenamtlichen Arbeit auf Dauer überfordert sind. Im Herbst 2002 beschloss der Stiftungsrat deshalb, eine hauptamtliche Geschäftsführerin einzustellen. Gleichzeitig fällten wir die Entscheidung, mit dem Büro von Wiesbaden nach Hamburg zu ziehen, d.h. dort ein eigenes Büro anzumieten. Im Jahr 2003 machten wir uns auf die Suche nach einer Geschäftsführerin. Zahlreiche Frauen interessierten sich für diese Stelle und wir haben uns bei der Auswahl große Mühe gegeben.

Und am 1. Januar 2004 war es soweit: Christiane Grupe begann als erste hauptamtliche Geschäftsführerin von filia. Schon im Vorfeld hatte sie sich nach einem passenden Büro umgesehen, um es gleich zum Jahreswechsel zu beziehen. Schon im Februar bekam die Geschäftsführerin eine halbtags tätige

Assistentin, Claudia Bollwinkel, zur Seite gestellt, um effektiver arbeiten zu können.

Mit dem eigenen Büro und den festen Mitarbeiterinnen hat sich vieles geändert. Christiane Grupe und Claudia Bollwinkel sind einfach da, sie sind ansprechbar, kompetent, für filia im Einsatz.

Ganz unmittelbar bedeutet das für alle filia-Frauen eine wesentliche Erleichterung: die internen Absprachen sind leichter geworden, die Sitzungen sind besser vorbereitet und schneller nachbereitet. Mindestens genau so wichtig ist, dass die Beschlüsse der Gremien zeitnah umgesetzt werden. Es ist sind ja qualifizierte Frauen speziell dafür da.

Auch für den Kontakt nach außen ist eine Geschäftsführerin von großer Bedeutung: Christiane Grupe engagiert sich für filia und wird mit filia identifiziert. Sie ist eine verlässliche Ansprechpartnerin und kann auf Anfragen aller Art zeitnah reagieren. filia wird dadurch ernster genommen. filia kann bei viel mehr Veranstaltungen dabei sein, auf sich aufmerksam machen, andere Organisationen nehmen uns wahr. Kontakte zu den Förderprojekten konnten ausgebaut werden. Aufgaben, die uns früher viel Mühe und Zeit gekostet haben, werden nun vom Büro viel schneller bewältigt, die Arbeit ist professioneller geworden. - Nebenbei hat filia hat nun auch als Arbeitgeberin eine neue Rolle eingenommen.

Im Stiftungsrat sitzen seit Juni 2004 nur noch zwei der Gründungstifterinnen, die anderen Frauen haben wir aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation hinzu gewählt. Das heißt: die Bedeutung der Gründerinnen ist, wie es uns vorschwebte, zurückgegangen. Mit den neuen Gremienmitgliedern und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen ist filia eigenständiger geworden.

Natürlich kostet die Beschäftigung hauptamtlicher Mitarbeiterinnen Geld. (Geld, das bisher von Stifterinnen und anderen zusätzlich zur Verfügung gestellt wird.) Zu dem Schritt, Mitarbeiterinnen einzustellen, haben wir uns vor gut zwei Jahren entschieden, weil wir uns sagten: "Die ernsthafte, ständige Zuwendung, die hauptamtliche Fachfrauen leisten, wird filia nach vorne bringen!" Der Blick auf das ereignisreiche Jahr 2004 zeigt, dass diese Einschätzung richtig war!

Wir sehen keine speziellen Risiken für die weitere Entwicklung der Stiftung. Ich danke allen, die filia Zustiftungen, Spenden, Ideen und Kraft gegeben haben!

Susanne Bächer
Vorstand filia, 14.01.2005

● Entwicklung und aktuelle Situation der Stiftung

filia. die frauenstiftung wurde 2001 gegründet und begann 2004 mit ihrem ersten hauptamtlichen Büro in Hamburg. Dies war nicht nur ein Umzug aus Wiesbaden, wo bis zu diesem Zeitpunkt Frau Dr. Marita Haibach ehrenamtlich als Geschäftsführender Vorstand und Stephanie Matthes im Büro für einen reibungslosen Ablauf aller Stiftungsgeschäfte sorgten.

Dies war auch ein weiterer Schritt auf dem Weg der professionellen Entwicklung der Stiftung. Die Gründerinnen delegierten einen Teil der Arbeitsprozesse an die hauptamtlich Beschäftigten.

Die unterschiedlichen Arbeitsebenen und Rollen der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen entwickeln sich. Im strategisch-organisatorischen Bereich und im operativen Bereich werden die Arbeitsprozesse optimiert.

Um Zuständigkeiten und Schnittstellen zu definieren, sind die Geschäftsordnung, Satzung, Aufgabenbeschreibungen, Richtlinien etc. hilfreich.

Der Vorstand tagte 18mal; dies überwiegend in Form von Telefonkonferenzen.

Neben den bisherigen Gremien begannen auch Arbeitsgruppen mit ihren Aufgaben. Es ist deutlich geworden, dass es für einzelne Anlässe, z.B. Veranstaltungen, und für bestimmte Aufgabenbereiche auch zwischen den Sitzungsintervallen eine handlungsfähige und entscheidungsfähige Struktur geben muss. So ist die Aufgabe des Stiftungsrates heute eine mehr politisch-strategische. Hier werden Grundsatzfragen besprochen und entschieden, die Rahmenbedingungen für das Budget abgesteckt und vor allem die Schwerpunkte in der Projektförderung entschieden.

Der Vorstand verantwortet die Geschäfte der Stiftung, etwa bei den Personalentscheidungen, den Geldanlagen und Vertragsabschlüssen.

In den AGs findet die inhaltliche Debatte, etwa zu den Schwerpunkten in den neuen Förderregionen, die Definition von Teilzielen und eine Ausarbeitung von Konzepten statt (mehr unter 5). Die AG-Mitglieder übernehmen jeweils auch praktische Arbeiten in der Umsetzung der Konzepte.

Ein Meilenstein auf dem Weg der weiteren Professionalisierung war die Neuwahl des Stiftungsrates im Sommer 2004. Einige der Gründungsmitglieder waren bereits ausgeschieden, so dass Plätze im Stiftungsrat nicht besetzt waren; einige wollten Platz machen für Frauen mit Fachexpertise, z.B. aus den Bereichen Osteuropa, Beratung, Finanzen.

Neue und alte Mitglieder bewegen die Stiftung nach vorn. Sie sichern die Ziele und festigen das Profil der Stiftung weiter.

Begleitet wird dieser Entwicklungsprozess ab dem Jahr 2005 durch eine Organisationsberatung mit Carola Pust, Teamentwicklung und Organisationsberatung, Berlin.

Die Ergebnisse der konstruktiv-kritischen Debatten und der Internationalen Erfahrungen wird filia auch in Zukunft in den Austausch und die Vernetzung mit frauenpolitisch Interessierten und Aktiven einbringen.

Dabei will filia die Themen Frauen und Philanthropie, Verantwortung für gesellschaftliche Veränderungen durch soziale Bewegungen und nachhaltige

Spendenpolitik voranbringen. Hierzu sind verschiedene Veranstaltungen für 2005 geplant.

● Finanzen, Spenden und Zustiftungen

Der Wert des Stiftungskapitals beträgt zum 31.12. 2004 484.387,82 Euro. (01.01.2004: 409.264 Euro)

115.000 Euro wurden als Zustiftungen zum Stiftungskapital gespendet. filia braucht für ihre langfristige Wirkung in der Zukunft Zustiftungen. Jede Zustiftung erhöht das Stiftungskapital. Das Kapital wird nachhaltig angelegt. Ein Anlageausschuss steuert die Geldanlagepolitik der Stiftung.

Durch die Zustiftung wird die Stifterin Mitglied der Stifterinnenversammlung. Die Erträge aus dem Stiftungskapital fließen in die Projektförderung.

Spenden an filia gehen direkt an die Projekte. In 2004 erhielt filia zusätzlich 29.968 Euro als direkte Spenden für Projekte. 161.500 Euro wurden als Zweckgebundene Spende für die Organisation Astraea, USA gegeben (s. unter 4.) Ein Anteil von 10% der Spendensumme wird ab 2005 zur Mitfinanzierung des Bürobetriebes erhoben.

Das operative Budget betrug 171.000 Euro. Die Robert Bosch GmbH, Stuttgart, unterstützte den Büroaufbau mit 25.000 Euro. Weitere 14.000 Euro wurden durch die SBB-Stiftung, Stuttgart, finanziert. Der Bürobetrieb wird zum größten Teil durch Spenden der Gründerinnen und Freunde und Freundinnen filias unterstützt.

Für die Internationale Projektarbeit und die Verknüpfung der unterschiedlichen Kontakte und Informationswege ist ein funktionierendes Büro mit guter technischer Ausstattung die Voraussetzung.

Förderkreis – neu!

Hier sind Männer und Frauen eingeladen, die filia über einen längeren Zeitraum beim Aufbau der Stiftung unterstützen wollen.

Die Mitglieder verpflichten sich, mit einer festen Summe jährlich den Stiftungsbetrieb mitzufinanzieren.

● Projektförderungen 2004

filia entwickelte bereits 2003 ein Leitbild, in dem u.a. der Förderschwerpunkt der Stiftung für Zentral- und Osteuropa vorgesehen ist. 50% aller Förderungen gehen in diese Region, 25% nach Deutschland, 25% in wirtschaftlich benachteiligte Länder.

Für die Region Zentral- und Osteuropa konnten durch ein Mailing zusätzliche Spenden für die Förderung einzelner Projekte eingeworben werden. Dieses Fundraising wird auch 2005 weitergehen.

Die Förderrichtlinien wurden 2004 überarbeitet. Sie sind zu finden in der Website www.filia-frauenstiftung.de

Gesamtfördersumme in 2004: 48.000 Euro
Zahl der geförderten Projekte: 12

Wirtschaftlich benachteiligte Länder

DROPSS Development of Rural Oppressed People's Service Society (Indien)

Projekt der indischen Frauenstiftung Nirnaya, von filia gefördert seit 2001

Fördersumme 2004: 4000 Euro.

Initiiert durch DROPSS haben sich in acht Slumgebieten der indischen Stadt Karaikudi Dalit Frauen in Gruppen, so genannten Sangams, organisiert, in denen sie sich regelmäßig treffen und austauschen. In 2003/04 konnten zwölf neue Frauenselbsthilfegruppen eingerichtet werden. Es haben vielerlei Aktivitäten stattgefunden - Dorftreffen, Trainings und Seminare, eine große Feier zum Tag der Menschenrechte. Fünf Frauen haben eine Fahrerlaubnis für Motorrikschas erhalten und arbeiten nun als Fahrerinnen in Karaikudi.

Dairy Products (Mongolei)

Projekt des Mongolian Women's Fund, wurde in 2003 erstmals gefördert.

Fördersumme 2004: 4000 Euro.

In einem Trainings-Programm wurden 20 Frauen in der abgelegenen ländlichen Gegend von Khuvs gul Aimag in der Verarbeitung von Milchprodukten ausgebildet. Damit werden deren ökonomischen Lebensgrundlagen gestärkt, zugleich entsteht ein Modell des Community Organizing im ländlichen Mongolia. Mit der erneuten Förderung wird der Erfolg des Projekts sichergestellt.

Deutschland

KOK Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. (Potsdam)

Fördersumme 2004: 2000 Euro.

KOK ist ein bundesweites Netzwerk, das Frauenhandel ins öffentliche Bewusstsein bringt, politische Maßnahmen anstößt und sich für einen würdevollen Umgang mit den betroffenen Frauen einsetzt. Mit Unterstützung von filia reiste KOK 2003 zur 30. Sitzung des Frauenrechtsausschusses der UN nach New York, um seine Schattenberichte zum Bericht der deutschen Bundesregierung vorzutragen und die Sitzung zu beobachten. Für die weitere Arbeit im Forum Menschenrechte erhält KOK weitere Förderung. Die Prävention von Frauenhandel stellt einen Schwerpunkt der Arbeitsinhalte für filia dar.

Sexwork. Prostitution. Frauenhandel. Ein interdisziplinäres Projekt des Museums der Arbeit (Hamburg)

Fördersumme 2004: 3000 Euro

Zu den gesellschaftlich virulenten Themen Sexwork und Trafficking erarbeiten Historiker/innen, Ethnolog/innen und Sozialwissenschaftler/innen eine große Wanderausstellung, die ab November in Hamburg, Berlin und Bonn zu sehen sein wird. Mit dem Museum der Arbeit plant filia eine langfristige inhaltliche Zusammenarbeit.

Einspruch e.V. – Rechtsambulanzen. Frauenrechtsschule. Fortbildungen. (München)

Fördersumme 2004: 3000 Euro

Der Verein bietet Frauen in wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen Rechtsambulanz in Form von Einzel- und Gruppenberatung mit Anwältinnen in den Stadtteilen an, z.B. zu Hartz IV. Zur Arbeit gehört auch die Initiierung von Musterprozessen, die Beteiligung an der öffentlichen Debatte und damit Lobbyarbeit für Frauenrechte.

Zentral-Ost-Europa

Ukrainian Women's Fund (Kiew)

Slovak-Czech Women's Fund (Prag und Bratislava)

Fördersumme 2004: je 8000 Euro

Beide Schwesterstiftungen sind filia bekannt; es bestehen persönliche Kontakte zu den Kolleginnen. Zur Unterstützung des Aufbaus der beiden Frauenstiftungen trägt filia bei.

Die Kolleginnen in der Ukraine erleben einen politischen Umbruch ihres Landes, der, so hoffen wir, große Fortschritte in der Entwicklung und Verbesserung der Demokratischen Rechte und damit auch der Frauenrechte bringen wird. Wir stehen in laufendem Austausch mit der Stiftung.

Die Kolleginnen aus Prag und Bratislava leiten jeweils den regionalen Teil der Stiftung Slovak Czech Women's Fund. Die Stiftung ist gerade ein Jahr alt und startet ihre Arbeit mit viel Engagement. Besonders die ländlichen Bereiche sind hier im Blick; erste Erfahrungen bestehen auch in der Arbeit mit Roma- Frauen. Die Fördersumme wird bei beiden Stiftungen in konkrete Projektarbeit fließen.

Žene u Crnom - Women In Black (Serbien)

Fördersumme 2004: 3500 Euro

Die Vertreterinnen von Frauen in Schwarz, Serbien, haben wir in Amsterdam getroffen. Wir sind sehr beeindruckt von der großen Beharrlichkeit und Ernsthaftigkeit dieses Projekts. Die ersten Gruppen der „ Frauen in Schwarz „ wurden 1988 in Israel gegründet. Inzwischen sind weltweit etwa 20 Gruppen aktiv. Sie sind in ihren Regionen ebenso aktiv wie in dem Internationalen Netzwerk von Frauensolidarität gegen den Krieg. Gemeinsam ist das Anliegen, öffentlich und gewaltfrei gegen Nationalismus, Militarismus, Diskriminierung und Gewalt zu arbeiten. Die Frauen in Schwarz, Serbien, beobachten mit Sorge den wieder wachsenden Einfluss der fundamentalen Kräfte seit Ende des Milosevic-Regimes im Oktober 2000. Dieser Entwicklung setzen sie eine Kampagne gegen den Fundamentalismus entgegen.

proFem – Advocats (Tschechische Republik)

Fördersumme 2004: 4000

proFem wurde auch 2003 durch filia gefördert. In ihrem Projekt AdvoCats bieten Anwältinnen Frauen, die häusliche Gewalt erfahren haben, kostenlose Rechtsberatung und begleiten sie in Gerichtsverfahren. Außerdem schulen die Juristinnen auch Sozialarbeiterinnen zur Gewaltprävention. Die Anwältinnen arbeiten ehrenamtlich. Für die Verwaltung und die Führung der Organisation erhält ProFem Unterstützung durch filia.

SEKA (Kroatien) – Förderung lesbischen Lebens in den Regionen des ehemaligen Jugoslawien

Fördersumme 2004: 3500 Euro

In den Balkanländern herrscht immer noch große Homophobie. Die Gay-Pride-Parade in Belgrad 2001 wurde von Faschisten brutal zerschlagen, Aktivistinnen wurden schwer verletzt und teils noch zusätzlich durch die Polizei misshandelt. Lesben kämpfen in einem solchen Klima um das psychische Überleben; Beziehungen stehen unter dem Druck der Geheimhaltung. Immer wieder rufen junge lesbische Frauen bei SEKA an und bitten um Hilfe. SEKA bietet ein Seminar für lesbische Aktivistinnen und eine Fortbildung für Mitarbeiterinnen aus Therapiezentren über Lesben als Klientinnen an.

Zweckgebundene Spende

Astraea Foundation, New York, USA,

Fördersumme 2004: Euro 161.500

Die Astraea Lesbian Action Foundation, die erste nationale lesbische Stiftung in den USA, ist seit ihrer Gründung 1977 eine feministische, basisorientierte Organisation. Bei der Bewilligung an die Astraea Foundation handelt es sich um eine von einer Spenderin zweckgebundene Zuwendung. Damit wird der International Fund for Sexual Minorities der Astraea Foundation unterstützt. Aus diesem Fond werden vorrangig Projekte in Zentral- und Südamerika, Asien, Afrika und Osteuropa gefördert, die sich für die Rechte und die Sichtbarkeit lesbischer, schwuler, bi- und transsexueller Menschen einsetzen.

Sonderförderung

1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005

Fördersumme 2004: 5000 Euro

Überall auf der Welt setzen sich Frauen, oft unter Lebensgefahr, für den Frieden ein. Stellvertretend für sie sollen 1000 Frauen gemeinsam den Friedensnobelpreis 2005 erhalten. Seit der ersten Verleihung des Friedensnobelpreises 1901 wurden erst 12 Frauen damit ausgezeichnet. Mit diesem prestigeträchtigen Preis, einer umfassenden Dokumentation und der

wissenschaftlichen Begleitung soll die Arbeit von Friedensfrauen sichtbar gemacht werden. Beim Verein und den Koordinatorinnen sind mehr als 2000 Nominierungen eingegangen. 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005 wurden jetzt weltweit ausgewählt. Der Brief, mit dem die Frauen für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen werden, liegt dem Nobel-Komitee in Oslo vor. Bis April 2005 werden alle Texte und Fotos für die Ausstellung und das Buch sowie die Internet-Präsentation gesammelt. Im Juni 2005 werden die Namen der 1000 Frauen bekannt gegeben.

filia unterstützte diese beispielhafte weltweite Initiative durch die Beteiligung an den Kosten für das überregionale Koordinatorinnen-Treffen im September 2004 in Moskau.

● Gremien und Arbeitsgruppen

Der Stiftungsrat traf sich in 2004 fünfmal zu eineinhalbtägigen Sitzungen im filia- Büro in Hamburg.

Der Stiftungsrat tagte 2004 fünfmal, der Vorstand 18mal.

In allen Sitzungen ist die GF beteiligt (ohne Stimmrecht) und führt das Protokoll.

Im Stiftungsrat hat der Vorstand Gaststatus und kein Stimmrecht.

Der Stiftungsrat gestaltet die strategische Ausrichtung der Stiftung, legt das Jahresbudget fest, steuert das Fundraising und beschließt über die Vergabe der Projektmittel.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Geschäfte der Stiftung, Verträge, übt die Vorgesetztentätigkeit gegenüber der Geschäftsführerin aus und ist zuständig für die Geldanlagen.

Im Juni 2004 tagte die **Stifterinnenversammlung** das erste Mal in Hamburg. Derzeit gehören der Stifterinnenversammlung 21 Gründerinnen und Zustifterinnen an (Januar 2005).

Der **Stiftungsrat** wurde neu dabei gewählt. Er besteht jetzt aus Ute Pfeifer als Vorsitzender, Marianne Schulte-Kemna als Stellvertretender Vorsitzender, sowie den Stiftungsrätinnen Dr. D.D., Nurdan Kaya, Dr. Ellen Seßar-Karpp, Sonja Schelper und Dr. Mechthild Ufgang. Der Stiftungsrat wählte anschließend Ise Bosch, Susanne Bächer und Heike Peper in den neuen **Vorstand**.

Stifterinnenversammlung

Der Stifterinnenversammlung gehören die Gründerinnen und Zustifterinnen an. Die Gründerinnen sind Mitglieder auf Lebenszeit. Die Dauer der Mitgliedschaft der Zustifterinnen hängt von der Höhe ihrer Zustiftung ab. Ab einer Höhe von 50.000 € sind auch sie auf Lebenszeit Mitglied. Die Stifterinnenversammlung trifft sich jährlich. Alle drei Jahre wählt sie den Stiftungsrat.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Frauen und wird auf drei Jahre gewählt. Er entscheidet in allen Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung und beaufsichtigt den Vorstand. Er beschließt auch über die Vergabe der Fördermittel.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Frauen. Er führt die Geschäfte der Stiftung und sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates. Für alle Vertrags – und Rechtsangelegenheiten vertritt der Vorstand die Stiftung. Das gilt auch für die Geldanlage.

Neben den bisherigen Gremien entstanden 2004 die ersten **Arbeitsgruppen** (AG). Hier arbeiten Gremienmitglieder, Geschäftsstelle und externe Fachfrauen mit. Durch die Umstrukturierung und weitere Professionalisierung der Stiftung gewinnt die Arbeit des Stiftungsrates immer mehr Gewicht für den Bereich Strategische Entscheidungen. In den AGs werden Entscheidungen mit vorbereitet und Umsetzungen begleitet. Auch anlassbezogene AGs, zur Vorbereitung von Veranstaltungen etc können entstehen. Die Arbeit der Gremien wird dadurch effizienter, die AGs können selbstgesteuert arbeiten, sind aber an den Stiftungsrat angebunden. Folgende AGs arbeiten aktuell:

- Zentral-Osteuropa-Förderung
- Deutsche Projekte
- Fundraising
- Anlageausschuss

● Büro und Verwaltung

In einem der idyllischsten Hinterhöfe Hamburgs im Stadtteil Ottensen ist die Geschäftsstelle jetzt in einer Bürogemeinschaft zusammen mit anderen Initiativen, Stiftungen und Freiberufler/innen angesiedelt. Die gemeinsame Nutzung von Räumen, Personal und Infrastruktur bringt viele Vorteile.

Der Aufbau des neuen Büros brachte Umbaumaßnahmen und Entscheidungen für Ausstattung und technische Standards mit sich, und damit verbunden auch neue Geschäfts-Kontakte, sei es mit der richtigen Anwältin, Catering oder EDV-Administration.

Heute bietet das filia-Büro zwei voll ausgestattete Arbeitsplätze und einen Sitzungs- und Besprechungsbereich, in dem sich Besucherinnen und Besucher wohl fühlen und die filia- Gremien ihre Heimat haben.

In der Geschäftsstelle arbeitet das filia-Team, Christiane Grupe als Geschäftsführerin, Claudia Bollwinkel als Assistentin in Teilzeit und zum 1.1. 2005 Steph Klinkenborg als Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit. Die beiden Mitarbeiterinnen teilen sich den Arbeitsplatz im Rahmen des job-sharing.

Dr. Melinda Madew war bis Mitte des Jahres als Projektmanagerin befristet für filia tätig.

Das filia-Büro hat seit Oktober mit dem Erbinennetzwerk Pecunia e.V. einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. filia und Pecunia sind jetzt unter einem

Dach untergebracht. Frau Bollwinkel ist die Ansprechpartnerin für Angelegenheiten des Erbinennetzwerkes.
Inhaltlich werden beide Organisationen voneinander getrennt verwaltet.

Die Buchhaltung, die notwendige Kommunikation mit den Behörden und der Jahresabschluss 2004 wurden durch das Steuerbüro Gabriele Andrae, Mainz geleistet.

Der Jahresabschluss 2003 wurde durch die Wirtschaftsprüferin Anette Ott geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Die rechtliche Beratung der Stiftung erfolgt durch die Rechtsanwältin Ursel Etzel, Hamburg.

Die Erstellung der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wird durch das bfö-Büro für Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

● Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte

filia war durch Gremienmitglieder und die Geschäftsführerin u.a. vertreten und beteiligt an folgenden Veranstaltungen:

- CEDAW-Follow-Up Tagung in Berlin (Deutsches Institut für Menschenrechte)
- International Alliance of Women- Jubiläumskongress, Freiburg
- UNIFEM Preisverleihung, Bonn
- Stiftungsgala Terre des femmes, Tübingen
- Besuch des Bundesverbandes Dt. Stiftungen, Berlin
- Ladies Lunch, Bd 90/Grüne, Hamburg
- Fundraiserinnen-Tag, Wiesbaden
- Women's World Congress, Hamburg
- Parlamentarischer Abend, Verband Freier Berufe, Hamburg
- Podiumsdiskussion bpw (Business and Professionell Women), Hamburg
- Festveranstaltung Deutscher Journalisten Verband, Hamburg
- Hamburger Runde, Podiumsdiskussion zu Hamburg als Medienstadt, Hamburg
- Rolle von Kulturstiftungen, Bankhaus Wölbern, Hamburg
- Network @nine, Selbst. Unternehmerinnen, Hamburg
- Stiftertage, Loccum
- Messe Grünes Geld, Düsseldorf
- Hamburger Börsentag, Hamburg

Persönliche Arbeitskontakte wurden u.a. aufgenommen zu:

- Bewegungstiftung, Verden, Aller
- Rausing Trust, London
- Guide Star International, Berlin
- DevelopmentLogic, Washington

filia wurde in verschiedenen Presseartikeln erwähnt. Ise Bosch wurde in verschiedenen Zeitschriften mit einem Einzelportrait vorgestellt.

Die Neugestaltung der Website und des flyers wurden begonnen und werden im ersten Quartal 2005 abgeschlossen.

Der erste filia-Newsletter „filietta“ erschien im Dezember 2004.

filia entwickelt neue Ideen und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.

Das wichtigste Instrument in unserer Kommunikation bleibt das persönliche Gespräch.

● Fundraising

Alle Gremienmitglieder und die Mitarbeiterinnen beteiligen sich aktiv am Fundraising.

Ein gemeinsames Fundraising-Training wurde 2004 für die Gremien und das Bürodurchgeführt. Weitere sind geplant.

In Asset-Maps wurden Ideen, Kontaktmöglichkeiten und Methoden gesammelt.

filia wird auf neue Zielgruppen zugehen und neue Formen der aktiven Unterstützung der Stiftung für Interessierte Spenderinnen und Spender anbieten. Hierzu gehört u.a. auch die langfristige Beteiligung im Freundeskreis (s Gremien).

Für die Förderregion Zentral- und Osteuropa, für die filia in 2004 erstmals gezielt Projektförderungen anbietet, wurde ein Spenden-Mailing durchgeführt. Die Darstellung konkreter Projekte und die direkte Ansprache öffnet und erweitert den Kreis der Spenderinnen und Spender.

Die Fundraising-AG besteht aus Ute Pfeifer, Ise Bosch und Christiane Grupe.

● Internationale Kontakte und Netzwerke

Die ersten Auslandsreisen brachten Ise Bosch vom Vorstand und Christiane Grupe im März nach Brasilien und im April nach Kanada. Dort trafen sich die Netzwerke INWF (International Network of Women's Funds) und WFN (Women's Funding Network).

filia ist Teil der weltweiten Frauenstiftungsbewegung und schöpft daraus Motivation, Energie und neue Ideen. filia setzt auf die Synergie mit ihren Schwesterstiftungen, um die globale Entwicklung zugunsten von Frauen gerecht mit zu gestalten. Im Austausch der Erfahrungen der Frauenstiftungen

untereinander, in der professionellen Information und Weiterbildung und der aktiven Netzwerkarbeit liegt die Chance, Philanthropie für Frauen zu stärken, die Strategien für die größere Sichtbarkeit und für mehr Beteiligung von Frauen zu verbessern.

INWF - International Network of Women's Funds

Koordinatorin :Maria Elena Martinez, Berkeley, USA

www.inwf.org

Geschäftsführendes Komitee:

Asien: Mongolian Women's Fund - Naidandorj Chinchuluun

Europa: Ukrainian Women's Fund - Natalia Karbowska

Afrika: African Women's Development Fund - Bisi Adeleye-Fayemi

Lateinamerika: Angela Borba Fundo - Amalia Fischer

Nordamerika: Global Fund for Women - Kavita Ramdas

Assoziierte Mitglieder:

Holland: Mama Cash - Diana van Maasdijk

Mexiko: Semillas - Emilienne de Leon

In Rio wurde das gemeinsame strategische Konzept des INWF verabschiedet, Inzwischen gibt es 15 Mitgliedsstiftungen und 3 assoziierte Stiftungen.

Das Intervall für künftige Treffen wird auf 2 Jahre verlängert, so dass die Planungen für 2006 die nächste Konferenz in der Ukraine vorsehen.

Die Frauenbewegung weltweit wird mit diesen Konferenzen ein Stück weitergebracht. filia unterstützt die Treffen des INWF mit einem Extra-Fundraising.

Die Konferenzen sind geprägt von einem lebendigen Austausch, der auch das Erleben der anderen Kulturen und der unterschiedlichen Lebensbedingungen von Frauen der beteiligten Nationen umfasst.

Zwischen den Konferenzen stehen die Mitgliedsstiftungen im Austausch über das Internet.

WFN – Women's Funding Network

Sitz: San Francisco USA

www.wfnet.org

Geschäftsführerin: Christine H. Grumm

WFN existiert seit 20 Jahren und umfasst mehr als 100 Mitgliedsorganisationen weltweit. Mehrheitlich kommen diese aus dem nordamerikanischen Raum. filia ist Mitglied seit 2002. Die Zahl der teilnehmenden Stiftungen aus dem Europäischen Raum steigt erfreulicherweise weiter an.

Das Netzwerk eint ein Grundsatz im weltweiten Zusammenhang: Wenn es Frauen und Mädchen gut geht, gedeiht auch das Gemeinwesen. Jedes Jahr findet eine Konferenz statt, in der Regel in den USA. Im Jahr 2004 war der 20. Geburtstag des Netzwerkes Anlass, sich in Toronto, Kanada zu treffen. Unter dem Motto "Growing Communities of Values and Interests for Action" stand die hochkarätig besetzte Veranstaltung.

Im September trafen sich Ute Pfeifer, Sonja Schelper und Christiane Grupe mit Vertreterinnen anderer Europäischer Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen in Amsterdam unter der Regie und in den Räumen ihrer Schwesterstiftung MAMA CASH. Themen waren die Situation und Zusammenarbeit der Frauenorganisationen in Europa und die Strategische Unterstützung der Frauenstiftungen und NGOs in **Zentral- und Osteuropa**. Die inhaltliche Debatte zeigte, wie wichtig gerade die autonomen Organisationen und die gelebte Philanthropie in der derzeitigen Frauenbewegung sind. Das Netzwerk innerhalb Europas wächst und bietet allen Beteiligten Gelegenheiten

zum Lernen und zur Kooperation. filia und Mama Cash verabreden eine enge Abstimmung der jeweiligen Förderarbeit in Zentral- und Osteuropa.

● **Ausblick**

filia will innovativ wirken und vor allem Aktivitäten in Projekten unterstützen, die Starthilfe brauchen.

Für die Philanthropie als freiwilligem, privaten Engagement in Form von Geldspenden, aber auch Geben von Zeit im Ehrenamt, gibt es in Deutschland Entwicklungsbedarf. Das Beispiel der Gründung von filia zeigt aber auch, dass es hierfür ein Potential gibt. filia wird verstärkt die Aspekte Frauen und Philanthropie thematisieren.

Hierzu gehört die Beratung von Frauen, die sich als Spenderinnen und Stifterinnen engagieren wollen und die frauenspezifische Anliegen unterstützen möchten.

Hierzu gehört auch die Teilhabe an der Verantwortung für sozial gerechte und nachhaltige Veränderungsprozesse in der Gesellschaft und die Vernetzung mit ähnlichen Institutionen.

filia hat die Vision einer gerechten, vielgestaltigen Welt, in der Frauen eine entscheidende Rolle spielen.

mitmachen verändert - filia. die frauenstiftung

Christiane Grupe, Geschäftsführerin
24.01 2005

filia. die frauenstiftung

Am Felde 2

D-22765 Hamburg

Tel. +49 (0) 40 / 333 100 14

Fax +49 (0) 40 / 333 101 56

info@filia-frauenstiftung.de

www.filia-frauenstiftung.de

● ● ● **Spendenkonto Kto. 00-16629-016**
Berenberg Bank Hamburg BLZ 201 200 00